

Beteiligte / Ansprechpartner

- **Für die Brünner Sprachinsel**
Ingeborg Biefel, Erbach
Richard Kratzschmar, München
- **Für die Wischauer Sprachinsel**
Rosina und Willi Reim, München
- **Für die Iglauer Sprachinsel**
Traudi und Harry Höfer, München
- **Für den Schönhengstgau**
Traudl Hartenberg, München;
Dietlinde Jenisch, Weilheim-Teck;
Erika Käsbauer, Erding
- **Für die Stritschitzer und Budweiser Sprachinsel**
Olga Hartmetz-Sager, Passau
Erika Weinert, München
Margarethe Knof, Hösbach
- **Sudetendeutsche Heimatpflege**
Hochstr. 8, 81541 München,
Tel. 089/480003-55/-65,
E-Mail: heimatpflege@sudeten.de
- **Weitere Mitarbeiter**
Christa Sehr, München
Toni Diessl, München
Felix Fischer, München

Wir bedanken uns Dank bei folgenden Personen und Institutionen, die uns teils mit Rat, teils mit Leihgaben unterstützt haben:

Stadtmuseum Wischau / Vyškov,
Böhmerwaldmuseum Wien,
Bayerisches Hauptstaatsarchiv,
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.,
Sudetendeutsches Institut e.V.

Häufig existierten Tracht und städtische Kleidungsweise nebeneinander. Zwei Erstkommunikantinnen aus Vierhöf / Ctyří Dvory (Budweiser Sprachinsel), 1896.



Titelbild:
Hochzeitspaar aus der Budweiser Sprachinsel,
Budweis 1911

Ausstellung

Trachten aus dem Sudetenland

Teil 1

Die Sprachinseln

Ort
Sudetendeutsches Haus
(Alfred-Kubin-Galerie, EG)

Zeitraum
21. August 2009 bis 30. Sept. 2009

Eröffnung
20.08.2009, 17:30 Uhr

Eintritt frei

Veranstalter
Trachtenberater/innen der Sprachinseln,
Sudetendeutsche Heimatpflege



Was will die Ausstellung?

Die Ausstellung basiert nicht auf den Ergebnissen umfangreicher Forschungen. Sie stellt lediglich eine zusammenfassende Bestandsaufnahme der überlieferten Trachten deutscher Sprachinseln in Böhmen und Mähren dar. Erklärungen zur Herkunft von Formen und Mustern und Aussagen zum (Bedeutungs-)Wandel der Trachten können bislang kaum geboten werden. Diese Zusammenstellung zeigt in erster Linie die Objektüberlieferung. Der gegenwärtige Wissensstand wirft mehr Fragen auf als er Antworten geben kann:

So wären Forschungen wünschenswert

- zur Kontinuität dieser Trachten,
- ihrer historischen Entwicklung,
- dem formalen Einfluss der höfischen Mode und städtischen Kleidung auf die Trachten,
- zu Handelsbeziehungen in Bezug auf das Material,
- zur politischen Dimension dieser Trachten, wie sie etwa von bayerischen, badischen und württembergischen Trachten längst bekannt ist,
- und zu ihrer identitätsbildenden Wirkung.



Strümpfe aus der Wischauer Sprachinsel

Der Iglauer Singkreis, 2009.



Auf dieses Desiderat will die Ausstellung aufmerksam machen. Erst wenn dieser Mangel behoben ist, werden die überlieferten Bekleidungsgehnheiten als Teil der gesamten ostmitteleuropäischen Kulturgeschichte erkennbar.

Gezeigt werden überwiegend historische, zum Teil aber auch nachgenähte Trachten. Vertreten sind die Sprachinseln Wischau, Iglau, Schönhengstgau, Budweis, Stritschitz und das gemischtsprachige Gebiet zwischen Pilsen und Mies.

Für die Sprachinseln Olmütz, Wachtl/Deutsch-Brodek und Libinsdorf sind keine Trachten erhalten. Für die Olmützer Gegend existieren aber Abbildungen und Beschreibungen. Für Wachtl/Deutsch-Brodek liegt ebenfalls eine, wenn auch ungenaue, Beschreibung vor. Im Fall von Libinsdorf sind bislang keine Trachtenüberlieferungen bekannt. Daher sind diese drei Sprachinseln ohne Textilobjekte auf der Ausstellung vertreten.